

PORGY JAZZ & MUSIC CLUB **BESS**

**Mo.1.04. Vilikka Wahl's
Kaihō feat. Jure Pukl
& Kari Ikonen**

**Di.2.04. Martin Listabarth
Solo & Trio**

**Mi.3.04. Yta Moreno/
Christian Gonsior/
Bernhard Koeper**

Do.4.04. Edna Million

Fr.5.04. Mühlbacher's USW

**Sa.6.04. Luisa Muhr in Triologue
with Maria Grand & Eric Arn**

So.7.04. Enders/Teepe/Calderazzo

**Mo.8.04. Harri Stojka's
Little Big Band**

Di.9.04. Endless Wellness

Mi.10.04. Fred Wesley Generations

**Do.11.04. The Sleep Of Reason
Produces Monsters / Kurdophone**

**Fr.12.04. Nabyla Maan
& Orwa Saleh Ensemble**

Sa.13.04. Majid Bekkas Quartet

So.14.04. Dominic Miller

Mo.15.04. The Queen's Cartoonists

Di.16.04. Biondini – Godard – Niggli

**Mi.17.04. „Sir“ Oliver Mally Group
& Peter Schneider
feat. Mátyás Pribojszki**

**Do.18. bis So.21.04.
Mamadou Diabate präsentiert
Sababu Festival in Wien**

**Do.18.04. Yukah
feat. Insingizi / Congarilla**

**Fr.19.04. Florian Klinger,
Raphael Meinhart & Alois Eberl /
Wolfgang Puschnig & Jon Sass /
Marema Fall & Band**

**Sa.20.04. Bil Aka Kora & Band /
Mamadou Diabate
& Percussion Mania**

**So.21.04. KinderMusikGruppe /
Workshops / Kinderkonzert
mit Mamadou Diabate**

**So.21.04. Christian McBride
New Quintet**

Mo.22.04. Allan Harris Quintet

Di.23.04. James Blood Ulmer Solo

**Mi.24.04. The P&B Stageband –
Ralph Mothwurf Orchestra feat. Lylit**

Do.25.04. Shayna Steele

Fr.26.04. Son of the Velvet Rat

Sa.27.04. Franz Koglmann

**So.28.04. EUNIC Musikfest 2024
w/ Stahl/Waelti/Jardim/Zambito /
Loueke/Çamarda/Valihora
feat. Kornel Fekete-Kovacs**

Mo.29.04. Kandace Springs

**Di.30.04. John Zorn
& New Masada Quartet**

EDITORIAL

Weil der große Günter Brus vor ein paar Wochen Pinsel und Feder endgültig zur Seite legte, ein paar Zeilen an dieser Stelle. Brus hatte ein Atelier auf La Gomera, einer der Kanarischen Inseln, auf der seit 1994 eine gewisse Helga Danek lebt, die zuvor die Jazzspelunke in der Dürergasse betrieb. Seit dieser Zeit urlauben meine Frau und ich relativ regelmäßig ebendort, und zwar in einem Ort ganz im Süden der Insel. Blickt man vom Hafen auf das Meer, befindet sich rechterhand eine Felsformation mit ein paar Häusern (u. a. mit dem erwähnten Atelier) und linkerhand eine solche mit einer recht mondänen Hotelanlage. Brus spazierte täglich am Vormittag von seinem zum anderen Felsen, weil es dort internationale Zeitungen gab und beim Hin- oder Rückweg trafen wir uns unten an der Promenade und diskutierten über Kunst, Aktionismus, Musik, wobei diese Diskussionen eher „lectures“ des Meisters waren. Einmal begleitete uns der wunderbare Pianist Uli Scherer mit seiner Tochter dort-hin, das war natürlich eine sehr spannende Gesprächs-Konstellation mit dem Brus! Irgendwann Anfang der Nuller-Jahre wurde auf dem brusschen Gestein ein Flughafen bzw. eine Landebahn für Inselflugzeuge gebaut und rund um sein Atelier sollte eine Hotelanlage errichtet werden. Brus trotzte anfangs und arrangierte sich nicht und verkaufte schlussendlich sein Häuschen und zog mit seiner Frau Ana zurück in die Nähe von Graz, was mir leid tat, weil Brus doch auch ein Mitgrund war, nach La Gomera zu reisen, was wir aber nach wie vor tun, so auch heuer. Wir erklommen also den rechtsseitigen Felsen, spazierten durch die neu errichtete Anlage (eh sehr schön) und trafen uns des Abends mit einem befreundeten Kunstsammler-Ehepaar, das seit geraumer Zeit ein Haus in der Nähe besitzt. Wir sprachen auch über Brus und sein Atelier und wurden informiert, dass dieses, nachdem Herr und Frau Brus weggezogen waren, abgerissen worden war. Nun steht da ein etwas klobiger Neubau. Das Gespräch fand am 10. Februar statt, also in jener Nacht, in der der Ausnahmekünstler verstarb.

Im P&B hätte Brus auch einmal auftreten sollen, und zwar am 13. Juni 2012. Da organisierte Christian Ludwig Attersee unter dem Titel „Selten gehörte Musik“ einen Abend mit seinen Freunden wie Gerhard Rühm, Oswald & Ingrid Wiener, Hermann Nitsch und natürlich Brus, der aber leider erkrankte. Der Abend ging aber trotzdem in die Annalen ein!

Im Zentrum des April-Programmes steht das Portrait des in Wien lebenden und aus Burkina Faso stammenden Balafon-Spieler Mamadou Diabaté, der vom 18. bis zum 21. des Monats sein Sababu Festival organisiert – mit vielen sehr spannenden Formationen und einem abschließenden Kinderprogramm. Sababu (Bambara, westafrikanische Sprache) bedeutet Chance und Glück. Und so heißt auch die Schule in Bobo Dioulasso, die Mamadou Diabaté 2009 gegründet hat und die Kindern aus benachteiligten Verhältnissen eine kostenlose Ausbildung bietet, weil Diabaté überzeugt ist, dass Bildung der einzige Weg aus der Armut ist. Womit er wohl recht hat! Wir unterstützen ihn da gerne, tun Sie es auch!

In diesem Sinne wünsche ich einen musikalischen April

Christoph Huber

Montag, 1. April 20:30

Vilka Wahl

**„Kaihō“
feat. Jure Pukl
& Kari Ikonen** (FI/SL/HR)

Vilka Wahl: guitar

Jure Pukl: tenor saxophone

Kari Ikonen: piano, moog

Ivar Krizic: bass

Jonatan Sarikoski: drums

Kaihō (Befreiung) heißt die aktuelle Formation des in Turku/ Finnland lebenden Gitarristen, Komponisten und Musikern Vilka Wahl. Die in Wien gegründete Band wird für ihre Tournee durch den preisgekrönten slowenischen Saxophonisten Jure Pukl und den finnischen Keyboarder Kari Ikonen ergänzt. Unterstützt wird die Band vom Schlagzeuger Jonatan Sarikoski, der in Europa eine steile Karriere erlebt, und dem in Kroatien geborenen Bassisten Ivar Krizic.

Der Name der Band bezieht sich auf die finnischen Wurzeln des Bandleaders und die Melancholie, die sich oft in der finnischen Kunst widerspiegelt. Melancholie wird oft mit einem Gefühl von Verlust oder Leere assoziiert, kann aber auch als reinigende Erfahrung erlebt werden, die es den Menschen ermöglicht, sich zu öffnen und sensibler für ihre Gefühle zu werden. Ein solcher Moment kann der Keim für ein Gedicht, ein Gemälde oder eine Komposition sein.

Wahls Kompositionen verbinden in einem musikalischen Kaleidoskop die Tradition und den rhythmischen Ausdruck der Jazzmusik mit einer Vielzahl von Einflüssen, von der westlichen Kunstmusik bis zum Rock. Es gibt straighte Swings und solistische Explorations, tiefe Akkorde und geisterhafte musikalische Landschaften. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 2. April 20:30

Martin Listabarth
Solo & Trio (A)

1ST SET:

MARTIN LISTABARTH SOLO

Martin Listabarth: piano

Auf seinem zweiten Soloalbum „Dedicated“ (2022) taucht der in Wien lebende Jazzpianist und Komponist Martin Listabarth tief in die Thematik persönlicher Inspirationen ein. Das Ergebnis ist ein Album, das klangliche Eleganz und musikalischen Einfallsreichtum mit Verspieltheit, Witz und einer gehörigen Portion Storytelling verbindet. Es ist nicht ungewöhnlich, dass ein Musiker ein Album oder einen Song jemandem widmet, der ihn in seinem Leben beeinflusst hat. Martin Listabarth geht jedoch noch einen Schritt weiter und verwendet die Geschichte von zehn Menschen, die ihn fasziniert oder inspiriert haben, als Grundlage für zehn höchst originelle Kompositionen. (Presstext)

2ND SET: MARTIN LISTABARTH TRIO

Martin Listabarth: piano

Gidi Kalchauer: bass

Alex Riepl: drums

Nach zwei Solo-Alben präsentiert Martin Listabarth seine Musik erstmals im Trio, gemeinsam mit seinen langjährigen musika-





Donnerstag, 4. April 20:30
Edna Million (A)
 Edna Million: guitar, vocals



lischen Weggefährten Gidi Kalchhauser und Alex Riepl. Live sind sie bereits seit einigen Jahren ein eingespieltes Team, doch nun haben sie sich erstmals in dieser Konstellation ins Studio begeben, um das Album „Postcards“ aufzunehmen. Das Ergebnis sind sieben Songs voll ansteckender Entdeckungsfreude, die von so unterschiedlichen Orten wie einer Metro-Station in Madrid, dem miternächtlichen Istanbul oder einem Friedhof in Paris inspiriert sind. Wie Postkarten sind die Kompositionen stimmungsvolle Momentaufnahmen, die in prägnanter Form von diesen Orten erzählen, eine bestimmte Atmosphäre transportieren und gleichzeitig die Fantasie beflügeln. Dabei gehen die drei Musiker stets frisch, mutig und spielerisch vor. Sie loten die Möglichkeiten des kommunikativen Spiels aus, ohne dabei ihr oberstes Ziel aus den Augen zu verlieren: dem Publikum Geschichten zu erzählen und es auf eine musikalische Reise mitzunehmen.

Die Musik des Trios ist im Modern Jazz verwurzelt, lässt jedoch auch Einflüsse aus Pop und Klassik zu. Das Ergebnis ist eine aufregende, eigenständige musikalische Sprache, die sowohl spielerisch als auch herausfordernd, zugänglich und dennoch komplex ist, und die einen sofort in ihren Bann zieht. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Mittwoch, 3. April 20:30

Yta Moreno /
Christian Gonsior /
Bernhard Koepfer
„Ouro Negro“ (BRA/A)

Yta Moreno: guitar, vocals
 Christian Gonsior: tenor saxophone, flute
 Bernhard Koepfer: percussion

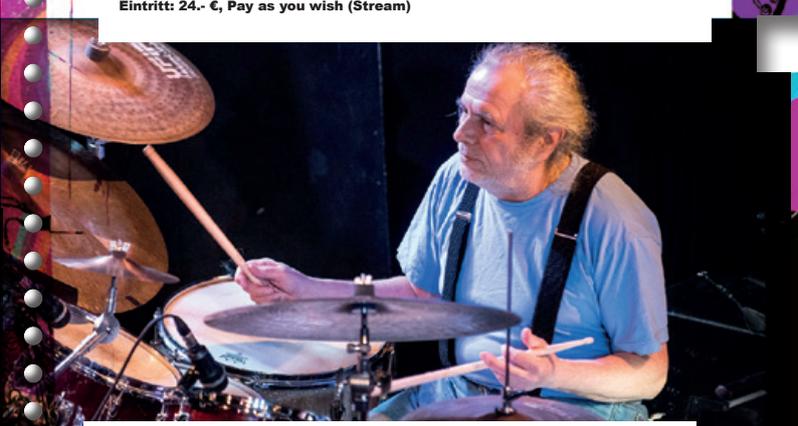


„Ouro Negro“ verzaubert durch den melancholischen, speziellen Zusammenklang von Tenorsaxophon und Stimme, unterstützt durch Percussions. Transparenter Klang erzeugt einen eigenen Sound durch die bewusst reduzierte, ungewöhnliche Instrumentierung: leicht, luftig, locker. „Ouro Negro“ bedeutet „Schwarzes Gold“ und bezieht sich auf den wertvollen Schatz jener Musik, die wir großteils der schwarzen Bevölkerung Nord- und Südamerikas verdanken, im Hintergrund spürbar das Leid von Sklaverei und Diskriminierung.

Der Allrounder Yta Moreno aus Rio (hier Gesang und Gitarre) und der Wiener Saxophonist Christian Gonsior musizieren seit Mitte der 1990er Jahre miteinander und teilen die Begeisterung für die unendlich reiche afro-brasilianische Musikwelt. Sie tauchen ein in die Faszination der Rhythmen und Klänge, kreieren daraus Neues und nehmen die Zuhörer:innen auf eine exotische, magische Reise mit. So präsentieren sie hier im Trio neben bekannten, altmodischen Bossas und Sambas vor allem Eigenkompositionen, geprägt durch die musikalische Buntheit Brasiliens und den nordamerikanischen Jazz. Moreno komponiert funkige Stücke, aber auch Choros, inspiriert von Naturerlebnissen wie etwa Vogelgesang, und integriert selbstredend die schwermütige Stimmung der verlorenen Lieben, die Melancholie und das brasilianische Lebensgefühl der Saudade. Retrol (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 5. April 20:30
Mühlbacher's USW
„Wege zur Vierten“ (A)



Christian Mühlbacher: director, drums, compositions
 Gerald Preinfalk, Fabian Rucker: reeds
 Martin Ohrwalder, Aneel Soomary, Markus Pechmann, Lorenz Raab: trumpet, fluegelhorn
 Alois Eberl, Walter Voglmayr, Wolfgang Pfistermüller: trombone
 Máté Borbíró: horn
 Gerald Pöttinger: bass trombone
 Christoph Gigler, Franz Winkler: tuba
 Geri Schuller, Michael Hornek: keyboards, organ
 Peter Rom: guitar
 Tibor Kövesdi: bass
 Laurinho Bandeira: percussion
 Charly Petermichl: electronics
 Willy Wysoudil: vj
 Ronny Matky: sound

Wege zur Vierten? ... ja klar, meine Wege zu und von der Vierten Bruckners sind hier gemeint!

Zwei Vorgeschichten haben die Entstehung dieser Rekomposition und somit die Verarbeitung brucknerschen Materials in Verbindung mit meiner eigenen Musik durch mich begünstigt: Zum einen gibt's da ein recht frühkindliches Erlebnis, in dem der vielleicht fünf oder sechs Jahre alte Christian alleine im Zuschauerraum des Wiener Konzerthauses hockte, um eine Generalprobe von Bruckners Vierte der Wiener Symphoniker, bei der sein Vater das erste Horn blies, zu verfolgen. Allerlei Abenteuer und spannende Fantasien konnte diese Musik in dem Kleinen auslösen!



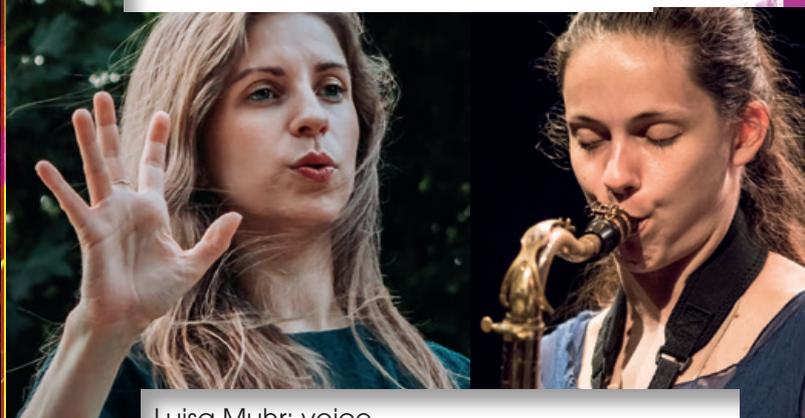
Und dann gab es da die unwiderstehliche Einladung der Brucknertage St. Florian 2011, ein auf Bruckners Vierte bezogenes, abendfüllendes Programm zu gestalten und somit natürlich zu komponieren und zur Aufführung zu bringen. Ich konnte tatsächlich nicht widerstehen, und natürlich war sofort klar: Mühlbacher's USW musste das unverwechselbare Medium zur Realisation dieses Projektes sein. Das Opus „Wege zur Vierten“ war geboren! Im Jahr danach wurde eine zweite Fassung des Projekts auch beim Brucknerfest im Brucknerhaus Linz prominent präsentiert.

Und jetzt? Jetzt ist Brucknerjahr, und wann, wenn nicht heuer, ist der richtige Zeitpunkt gekommen, dieses Programm in seiner dritten Fassung (wie es sich für Bruckners Vierte Symphonie gehört) auch unserem Publikum fernab von Brucknerhochburgen zum Genuss anzubieten? Nun, die nächste Gelegenheit wäre im Jahr 2096, und ganz ehrlich: So lange wollen wir nicht damit zuwarten! (Christian Mühlbacher)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 6. April 20:30

Luisa Muhr in **Triologue** with **Maria Grand** & **Eric Arn** (A/USA/CH)



Luisa Muhr: voice
Maria Grand: tenor saxophone
Eric Arn: guitar

Luisa Muhr ist eine in New York lebende und arbeitende Vokalistin und Multimedia-/Interdisziplinäre Künstlerin, die aus dem niederösterreichischen Berndorf stammt. Jenem Ort also, in dem unser langjähriger „Haus & Hofphotograph“ Rainer Rygalyk sein Domizil aufschlug. Rainer war es auch, der mich auf Luisa Muhr aufmerksam machte, und von noch jemanden wurde sie mir empfohlen: von niemand Geringerem als meinem Freund John Zorn, der am Ende dieses Monats mit „New Masada“ auftreten wird. Wunderbare Fürsprecher also. Wir freuen uns auf die P&B-Premiere von Luisa Muhr mit ihrem Trio und sind schon sehr gespannt. Welcome to the Club! CH

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 6. & Sonntag, 7. April 14:00

Frogs – Freche Frösche

Das Kindermusical von & mit Stella Jones
Produktion, Muppets, Musik

& Text: Stella Jones

Regie: Wolfgang Palka, Stella Jones

Choreografie: Kenya Bernal Gonzalez

Darsteller:innen: Barbara Safaverdi-Gall,
Stanja Ender, Evi Jandrisits, Angelina Saloniemi,
Kenia Bernal Gonzalez, Stefan Ulreich



„Frogs – Freche Frösche“ erzählt die Geschichte von der abenteuerlichen Reise zweier Frösche, die versuchen, die wahnsinnigen Absichten der unersättlichen Madame Medusa zu stoppen. Die Frösche versuchen, mit Hilfe ihrer tierischen Freunde den Regenbogenwald zu retten, wo ein neues Domizil errichtet werden soll. Doch die Bauherren müssen mit einigen Überraschungen rechnen.

Eine musikalische Komödie für Kinder von 3 bis 99 Jahren mit humorvollen Dialogen, lebensgroßen Puppen und Jazz-, Funk- & Soul-

Rhythmen, die das Publikum zum Tanzen animieren. (Presstext)

Eintritt: 12.- € (Kinder), 18.- € (Erwachsene), 50 % Ermäßigung für MemberCard-Holder

Sonntag, 7. April 20:30

Enders/Teepe/ Calderazzo

„A Tribute to Pharoah Sanders“ (D/USA)



Johannes Enders: tenor, soprano saxophone
Joris Teepe: bass
Gene Calderazzo: drums

Ein Tribut des Weilheimers Johannes Enders (Tied and Tickled Trio, Enders Rooms etc.) an Pharoah Sanders mit seinem langjährigen „partner in crime“, Gene Calderazzo. Calderazzo, der noch mit Sanders gearbeitet hat (auch im Porgy & Bess) und mit Steve Lacy, Mike Gibbs, Radiohead, Ulf Wakenius, Evan Parker, Bheki Mseleku und vielen, vielen anderen gespielt hat. Unterstützt werden die beiden vom Bassisten Joris Teepe, der regelmäßig in den USA sowie in Europa mit Größen wie Randy Brecker, Marc Copland oder Rashied Ali tourt. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 8. April 20:30

Internationaler Tag der Roma Harri Stojka's Little Big Band (A)



Harri Stojka: guitar
Gerl Schuller: keyboards
Herbert Berger: saxophone, arrangements
Daniel Nösig: trumpet
Robert Bachner: trombone
Valerian Schwärzler: tuba
Peter Strutzenberger: bass
Sigi Meier: drums
Andi Steirer: percussion

Harri Stojka, geboren als Harald Wakar Stojka 1957 in Wien, ist ein Musiker von Weltruf. An und mit der Gitarre, seinem Instrument, ist Stojka zugleich Spezialist und Universalist, dem in seinem ewig jungen, inspirierten und inspirierenden Spiel mit und um die „time“ in den verschiedensten musikalischen Konstellationen jede künstlerische Beliebigkeit fremd ist.

Stil- und Genre-Bezeichnungen und deren vermeintliche Grenzen (Jazz, Blues, Rock, World, Swing ... you name it, Stojka played and plays it!) dienen dabei höchstens als Orientierungspunkte oder Dialekte jener einen Weltsprache, derer sich der aus einer Lovara-Roma-Dynastie stammende Stojka immer neugierig, immer offen und mit großem Ausdruck souverän bedient: Musik! [...] Im Dezember 2023 spielte Harri Stojka zusammen mit seinem Acoustic Drive Trio, Keyboards, Drums und einem Bläserquartett Arrangements von Herbert Berger in den SOHO Studios Ottakring, anlässlich des 30-jährigen Jubiläums, dass Roma als sechste Volksgruppe in Österreich anerkannt wurden. Der Erfolg und die Freude dabei verlangen eine Wiederholung eines solchen Konzertes, diesmal zum „Internationalen Tag der Roma!“ (Presstext)

Eintritt: 29,- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 9. April 20:30

Endless Wellness (A)

Philipp Auer, Milena Klien,
Adele Ischia, Hjörtur Hjörleifsson



Da ist eine schrammelnde Westergitarre zu hören, die übersteuert. Eine Orgel bietet Fläche, manchmal legt sich auch ein düsterer Synthesizer dazu. Es könnte Fuzz-Folk genannt oder

schlicht dem allumfassenden Indie zugeordnet werden; sie könnten als „Big Thief, nur auf Deutsch“, die „frühen Tocotronic, aber später“ oder als „Isolation Berlin aus Wien“ bezeichnet werden – aber ganz so einfach ist das mit dem Vergleichen nicht. Die obskur-poetischen, deutschsprachigen Texte sind eine laute Konfrontation mit Depression und schlagen zuletzt immer die Brücke zur Gesellschaft, vom Mikro- zum Makrokosmos. Es sind alternative Liebeslieder, für eine Achtsamkeit, für eine Zuversicht, für: Endless Wellness. [...] (Presstext)

Eintritt: ausverkauft, Pay as you wish (Stream)

Eine Veranstaltung von Spoon Agency

Mittwoch, 10. April 20:30

Fred Wesley Generations (USA/I/F)



Fred Wesley: trombone
Leonardo Corradi: hammond organ
Tony Match: drums

In die Musikgeschichtsbücher, Kapitel 20. Jahrhundert, Unterkapitel Funk Jazz, schrieb er sich als langjähriger – mit kurzer Unterbrechung von 1967 bis 1978 – Bläusersatz-Leader und maßgeblicher Arrangeur von „Mr. Dynamite“ James Brown ein. Gemeinsam mit diesem schickte Wesley den Funk auf Reisen. Alle Welt sah in ihm obendrein den „funkiest trombonist“. Zudem veredelte er die Horn Sections von Bands wie Funkadelic und jene von Maceo Parker oder Pee Wee Ellis. Die Liste mit weiteren Kooperationen reicht u. a. von Count Basie, Ray Charles, George Benson, Oscar Peterson und Whitney Houston bis De La Soul. Zu Beginn der 1970er Jahre rief er die ruhmreichen JB's ins Leben. Und nun lässt „Mr. Funky Trombone“ bereits seit 50 Jahren die Funk-en sprühen. Trockener Groove als irisierender Energizer, erdige Hooklines. In Feinabstimmung mit dem Präzisionsbeat des Schlagzeugs, das den Backbeat mit ungeraden Akzentuierungen aufputscht. Unvergleichlich lässig ziehen dabei Off-Beat-Extravaganzen ihre Bahnen. Arrangiert mit dieser untrüglichen Funkiness von Wesley. Inklusive Big Soul und tiefverwurzeltes Bluesfeeling. In all dieser Kollektivbeschaffenheit sondern weiters spritzige Soli ihre Leuchtkraft ab. Altmeister Wesley, immer noch voluminös im Ton, mit fokussierten, scharf konturierten Linien. Die Formel, die einst ein anderer berufener „Funkianer“, James „Blood“ Ulmer apostrophierte – „Jazz is the teacher, funk is the preacher“ – geht zweifelsohne auf Fred Wesley zurück. Und in seinem aktuellen Projekt „Generations“, bei dem er auf das Hardbop-typische Orgeltrio zurückgreift, wird diese genauso zündend FUNKtionieren. (Hannes Schweiger)

Eintritt: 29,- €, Pay as you wish (Stream)

KODAK 100TX

preview

Mi 31. Juli
Season Finale
Vinicius Cantuari
'Psychedelic Rio'



SAMARA JOY LINGER AWHILE DELUXE EDITION

Als Samara Joys Verve-Debüt "Linger Awhile" im September 2022 erschien, war die internationale Presse begeistert, im Februar 2023 schlug die Sängerin dann bei der 65. Verleihung der Grammy Awards gleich doppelt zu und sicherte sich nicht nur die Trophäe für das beste Jazz-Gesangsalbum des Jahres, sondern strich darüber hinaus überraschend auch noch die genreübergreifende Auszeichnung für "Best New Artist" ein. Jetzt erscheint das Album als CD- und digitale Deluxe-Edition und bietet neben den zehn Originaltracks acht zusätzliche Aufnahmen: vier Album-Nummern wurden dafür in neuen Duo- bzw. Trio-Versionen mit u.a. Pianist Gerald Clayton eingesungen, vier weitere Stücke erweitern das bisherige Album-Repertoire.

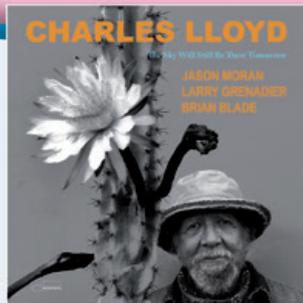
LIVE
10.04.
WR. KONZERT-
HAUS



JULIAN LAGE SPEAK TO ME

Auf seinem neuen Blue-Note-Album bleibt Gitarrenvirtuose Julian Lage seinem ganz eigenen musikalischen Stil treu, arbeitet aber das erste Mal mit Produzent Joe Henry (Meshell Ndegeocello, Elvis Costello, Solomon Burke, Allen Toussaint u.v.a.) zusammen. „Speak To Me“ präsentiert Julian Lage in unterschiedlichen Besetzungen, Solo-Akustisch, im Duo, im gewohnten Trio mit Bassist Jorge Roeder und Schlagzeuger Dave King, sowie in einem größeren Ensemble mit Keyboards (Kris Davis und Patrick Warren) und Holzbläsern (Levon Henry). Lages viertes Werk für Blue Note entstand in einer besonders kreativen Phase, in der er u.a. Teil von Charles Lloyds „Trio of Trios“-Projekt war und mit Terri Lynn Carrington, John Zorn und Cautious Clay zu hören war.

LIVE
23.04.
WR. KONZERT-
HAUS



CHARLES LLOYD THE SKY WILL STILL BE THERE TOMORROW

Am 15.3. feiert die Jazz-Welt den 86. Geburtstag von Saxofon-Legende Charles Lloyd. An genau dem Tag erscheint auch "The Sky Will Still Be There Tomorrow", sein erstes Studioalbum seit sechs Jahren! Neben einigen Lloyd-Klassikern beinhaltet das neue Album auch sechs Song-Premieren aus Lloyds Feder. Aufgenommen wurde „The Sky Will Still Be There Tomorrow“ mit Pianist Jason Moran, Bassist Larry Grenadier und Schlagzeuger Brian Blade im Frühjahr 2023, rund um die Konzerte zu Lloyds damaligem 85. Geburtstag. So ist das grandiose Album eine Art doppelter Geburtstags-Event zu Ehren des Saxofon-Großmeisters geworden.



ALICE COLTRANE THE CARNEGIE HALL CONCERT

Das Jazzjahr 2024 beginnt mit einer aufregenden Entdeckung: einem bislang unveröffentlichten Konzertmitschnitt der legendären Alice Coltrane! 1971 trat sie bei einer Wohltätigkeitsgala in der New Yorker Carnegie Hall auf. Was ursprünglich nur als Teil eines "bunten Programmes" geplant war, endete als 80-minütiges Konzert vor begeistertem Publikum. Neben zwei transzendenten Nummern von ihrem Album "Journey In Satchidananda" wechselte die Künstlerin von der Harfe zum Klavier und spielte mit Musikern aus dem Orbit von John Coltrane (u.a. Pharoah Sanders und Archie Shepp) rhythmisch treibende, ekstatischen Versionen von dessen Kompositionen "Africa" und "Leo". Nun werden diese Aufnahmen zum ersten Mal auf Doppel-Vinyl, Doppel-CD und digital veröffentlicht. Ein ausführliches Essay der Autorin Lauren Du Graf und informative Anmerkungen von Produzent Ed Michel runden die exquisit kuratierte Veröffentlichung ab.

Donnerstag, 11. April 20:30

20 Jahre JazzWerkstatt Wien – All The Things You Are The Sleep Of Reason Produces Monsters (GB/A/I/DK) / Kurdophone (IR/A)



THE SLEEP OF REASON PRODUCES MONSTERS

Mariam Rezaei: turntables
Lukas Koenig: drums
Gabriele Mitelli: trumpet, electronics
Mette Rasmussen: alto saxophone

Bei Mariam Rezaeis Aufenthalt im Cafe Oto in London 2023 ging es um neue Musik, neue Partnerschaften, neue Dynamik. „Ich bewundere alle Musiker:innen, und sie sind alle sehr verschieden voneinander. [...] Ich mache immer Witze über Limp Bizkit und darüber, der DJ in einer Big Band zu sein. Eine Gruppe mit Lukas Koenig, Mette Rasmussen und Gabriele Mitelli zu bilden ist also sowohl ein Traum als auch ein wahr gewordener Witz. Ich habe einen frechen Sinn für Humor, aber es ist mir todernt mit dem Musikmachen und der Suche nach einer lustigen und interessanten Dynamik mit anderen Musiker:innen. Turntablism ist eine Reihe von sich ständig weiterentwickelnden Kontinuitäten. Ich weiß und verstehe das, nicht nur in meinem Wesen, sondern auch in meiner Musik. Durch seine Sensibilität und Nuancierung schafft der Plattenspieler neue Klangfarben und ungewöhnliche Techniken [...] Wir werden nicht proben, wir werden nicht darüber reden, wir werden einfach aufdrehen und spielen.“ (Mariam Rezaei)



KURDOPHONE

Amir Ahmadi: piano, synthesizer
Omid Darvish: vocals, tanbur
Helene Glüxam: bass
Amir Wahba: percussion

Das Ensemble Kurdophone ist ein kultureller Schmelztiegel aus Wien und besteht aus fünf Musikerinnen und Musikern, die aus dem Iran und Österreich stammen. Mit ihrer einzigartigen Fusion aus alten kurdisch-iranischen Melodien und westlichen Einflüssen haben sie sich als Gewinner des Creole 2-Wettbewerbs etabliert. Ihre musikalischen Ideen schöpfen sie aus einer breiten Palette von Stilrichtungen, zu denen traditionelle kurdische Volksmusik, Jazz und zeitgenössische Musik gehören. Das Instrumentarium des Ensembles ist genauso vielfältig wie ihr kultureller Hintergrund: Tanbur (kurdische Langhalslaute), Kamanche (iranische Stachelgeige), Gesang, Violine, Klavier, Kontrabass sowie Schlagzeug und Perkussion. Kurdophone ist es gelungen, eine einzigartige künstlerische Stimme zu entwickeln, die Menschen aller Herkünfte verbindet und begeistert. (Presstext)

Eintritt: 24,- €, Pay as you wish (Stream)



UNIVERSALMUSIC.AT

Freitag, 12. April 20:30
Salam Music presents
Nabyla Maan
& Orwa Saleh
Ensemble (MAR/SYR/IR/A)



Nabyla Maan: vocals
 Orwa Saleh: oud
 Tarik Hilal: guitar
 Mahan Mirarab: guitar
 Judith Ferstl: bass
 & special guests

Die erstmalige Zusammenarbeit der marokkanischen Sängerin Nabyla Maan und des in Wien beheimateten syrischen Oud-Spieler Orwa Saleh im Rahmen von Salam Music verspricht eine feine Verschmelzung von Stilen und einen spannenden Blick auf die Vielfalt der musikalischen Traditionen. Nabyla Maan, geboren und aufgewachsen in Fès, hat sich in ihrer Heimat Marokko sowie international einen Namen gemacht, indem sie geschickt die Brücken zwischen Tradition und Moderne schlägt. Ihre Vorfahren emigrierten aus Andalusien und ließen sich in Fès nieder. Diese historische Verbindung prägte ihren künstlerischen Weg. Sie widmet sich insbesondere der Kunstform Malhoun, einem poetischen Gesangsstil, der seine Wurzeln in der arabisch-andalusischen Kultur hat, und verleiht ihm eine zeitgenössische Note. Mit fünf erfolgreichen Alben und zahlreichen Auftritten weltweit setzt Nabyla Maan ihre künstlerische Entwicklung stetig fort.

Orwa Saleh ist bekannt für seine progressive Spielweise der Oud. Geboren und aufgewachsen in Syrien, entdeckte er bereits in jungen Jahren seine Leidenschaft für die traditionelle arabische Musik. Sein Oud-Spiel zeugt von beeindruckender Virtuosität und einem tiefen Verständnis für die Vielfalt der arabischen Musik. Saleh bringt eine zeitgenössische Musik aus traditionellen Melodien und innovativen Kompositionen hervor und begeistert live mit einem großartigen Ensemble und energiegeladener Bühnenpräsenz. [...] (Presstext)

Eintritt: 24.- €, 14.- € für MemberCard-Holder, Pay as you wish (Stream)
 Eine Veranstaltung von Salam Music

Samstag, 13. April 20:30
Salam Music
presents
Majid
Bekkas
Quartet
„Joudour“
 (MAR/BEL/A)



Majid Bekkas: guembri, kalimba, vocals
 Manuel Hermia: soprano saxophone, bansuri
 Michael Hornek: piano, keyboards
 Karim Ziad: drums

Auf „Joudour“ breitet Majid Bekkas all jene Sounds und Grooves aus, die ihn sein Leben lang begleitet haben: Gnawa, Blues und Jazz. Majid Bekkas singt, spielt Gitarre, das Balafoon oder die Ngoni, doch seine Hauptinstrumente sind die Oud und die Gimbr. Seine musikalischen Wurzeln liegen in den Grooves der Gnawa und der klassischen Musik des Maghreb. Von dort führte ihn seine Karriere oft nach Europa und die Welt des Jazz. Diese Aufnahme ist eine Art musikalischer Geburtstagskuchen, denn Bekkas begann vor etwas mehr als 20 Jahren mit einer Verschmelzung von Gnawa und Blues.

„Joudour“ bedeutet Wurzel. Und aus dem afrikanischen Kontinent bezieht Bekkas denn auch seine Inspiration. Da sind die Trance-Rhythmen der Gnawa, aber auch die Songhai-Blues-Einflüsse von jenseits der Sahara. [...] Die Klangwelt des Majid Bekkas, ausgebreitet in elf Kompositionen. Der kulturelle und stilistische Brückenbauer zieht eine Zwischenbilanz seiner Karriere, wobei die Wurzeln hier mehr gewichtet werden als die internationalen Äste seiner Laufbahn. (Presstext)

Eintritt: 29.- €, 19.- € für MemberCard-Holder, Pay as you wish (Stream)
 Eine Veranstaltung von Salam Music

Sonntag, 14. April 20:30
Dominic Miller
„Vagabond“ (ARG/GB/ISR)



Dominic Miller: guitar
 Jason Rebello: piano
 Nicolas Fizman: bass
 Ziv Ravitz: drums

Dominic Miller wurde von Peter Ruedi in der Weltwoche als „großer, gelassener Erzähler“ bezeichnet, und „Vagabond“, die dritte Aufnahme des Gitarristen für ECM, könnte sich als sein bisher poetischstes Werk erweisen. Auf dem Album erzeugt er Texturen besonderer Intensität. Das Quartett – jeder Musiker für sich ein versierter Bandleader – versteht es, tiefe Grooves mit subtilem Zusammenspiel zu untermauern und nuancierte melodische Linien mit zarten Harmonien zu verweben, und zeichnet dabei einen gestalterisch bedachten Weg durch das Programm. Als langjähriger kreativer Begleiter von Sting versteht Miller es, den Song als oberste Priorität zu behandeln. „Es war nie meine Absicht, ein Gitarrenalbum zu machen. Dank der großartigen Sängerinnen und Sänger, mit denen ich im Laufe der Jahre zusammengearbeitet habe, sehe ich mich eher als instrumentalen Songwriter. Und so wie sie sehe ich es als meine Aufgabe an, mich mit den besten Musiker:innen zu umgeben, die das Narrativ in den Songs verstehen. Ich bin froh, die perfekte Besetzung dafür gefunden zu haben.“ (Presstext)

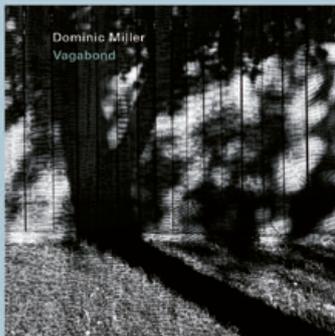
Eintritt: Sitzplatz ausverkauft, 29.- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)

SO 1. SEPTEMBER
 SEASON OPENING

PREVIEW



Michael Mantler
& The New Songs Ensemble



Dominic Miller

Vagabond (CD/Download/Stream)

Live: 14.04.2024 Porgy&Bess

Dominic Miller wurde von Peter Ruedi in der Weltwoche als "großer, gelassener Erzähler" bezeichnet, und *Vagabond*, die dritte Aufnahme des Gitarristen für ECM, könnte sich als sein bisher poetischstes Werk erweisen. Auf dem Album erzeugt er gemeinsam mit Ziv Ravitz am Schlagzeug, Nicolas Fizman am Bass und Pianist Jacob Karlzon Texturen besonderer Intensität. Als langjähriger kreativer Begleiter von Sting, versteht Dominic es, den Song als oberste Priorität zu behandeln: "Es war nie meine Absicht, ein Gitarrenalbum zu machen. Dank der großartigen Sängerinnen und Sänger, mit denen ich im Laufe der Jahre zusammengearbeitet habe, sehe ich mich eher als instrumentalen Songwriter.



Fred Hersch

Silent, Listening (CD/Download/Stream)

Silent, Listening ist eine essentielle Ergänzung zu ECMs renommierter Reihe von Solo-Klavieraufnahmen mit einem der herausragendsten improvisierenden Pianisten unserer Zeit:

Fred Hersch. Das Album umfasst sieben Eigenkompositionen sowie eine Handvoll Standards.

JETZT AUCH AUF VINYL:

**Palle Mikkelborg,
Marilyn Mazur, Jakob Bro**
Strands

Matthieu Bordenave
The Blue Land

**Arve Henriksen,
Harmen Fraanje**
Touch of Time

Gard Nilssen Acoustic Unity
Elastic Wave

Montag, 15. April 20:30

**The Queen's
Cartoonists** (USA/AUS/BG)



Drew Pitcher: tenor saxophone
Mark Phillips: alto saxophone, clarinet
Greg Hammontree: trumpets
Joel Pierson: piano
Charlie Pyne: bass
Rossen Nedelchev: drums, percussion

Zeichen-Trick-Film-Musik: Ein virtuos und humorvolles Zusammenspiel von Jazz und Animation schaffen die – in Queens in New York City lebenden – Musiker von The Queen's Cartoonists und hauchen damit zwei einzigartigen US-amerikanischen Kunstformen neues Leben ein. 100 Jahre Animationsgeschichte finden mit Musik von Jazz- und Filmkomponisten, aber auch von Mozart, Strauß oder Rossini in einer irrwitzigen Harmonie zusammen, perfekt auf die Handlung der projizierten Zeichentrickfilme abgestimmt. In Sachen Originalität, Witz und Temperament stehen die sechs Musiker ihren gezeichneten Bühnenpartner:innen im Übrigen in nichts nach, und so erscheint plötzlich Bugs Bunny, der berühmteste aller Zeichentrickhasen, ganz real auf der Bühne! Ein verrücktes Abenteuer mit schwarz-weißen Fundstücken aus den Anfängen des Animationsfilms sowie modernen Farbcartoons. (Presstext)

Who needs another Broadway show when you can hire a jazz combo playing music from Bugs Bunny cartoons? (The Wall Street Journal)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 16. April 20:30

**Biondini – Godard –
Niggli** (I/F/CH)



Luciano Biondini: accordion
Michel Godard: tuba, serpent, bass
Lucas Niggli: drums, percussion

In Schnittpunkten von Kulturen entsteht meistens etwas Spannendes und Neues. Luciano Biondini und Michel Godard trafen sich erstmals in der Band von Rabih Abou-Khalil. Später folgte das Projekt TubaTuba. Schließlich trafen sie sich erneut im Trio mit dem Cellisten Ernst Reijseger. Daraus ergab sich ein neues Trio mit dem Schweizer Schlagzeuger Lucas Niggli.

Biondini verschmilzt mediterrane Klänge mit argentinischen. Godard erzählt große musikalische Geschichten über alle Zeitgrenzen hinweg. Und Lucas Niggli bewegt sich hinter seinem Schlagzeug zwischen zisierten und brachialen Rhythmen. Dabei nutzen die drei Virtuosen ihre Kompositionsvorlagen als ideale Sprungbretter für lustvolle Geschichten und kitzeln manchmal auch die Grenzen ihrer Spieltechniken und Ausdrucksformen. Daraus entsteht eine Seelenmusik voller Energie, Poesie und feinem Witz. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

ECM

Mittwoch, 17. April 20:30

„Sir“ Oliver Mally Group & Peter Schneider feat. Mátyás Pribojszki „Blues Circus 2024“

(A/D/HU)



„Sir“ Oliver Mally: guitar, vocals
Peter Schneider: guitars, slide guitar,
lapsteel, blues harp
Alex Meik: bass, vocals
Peter Lenz: guitars
Mátyás Pribojszki: blues harp

An diesem Abend präsentieren „Sir“ Oliver Mally und Peter Schneider stolz ihr zweites gemeinsames Album mit dem treffenden Titel „Almost There“. Diese Veröffentlichung ist eine musikalische Entdeckungsreise in die tiefsten Gefilde des Blues, inspiriert von der unwiderstehlichen Magie, die John Lee Hooker und Alan Wilson entfacht haben. Mit rauen One Chord Blues-Stücken, absolut spontanem Interagieren und sehr sparsamem Slow Blues kommen sie diesem Vibe sehr nahe. Und Mallys Geschichten sind immer echt und gelebt. Er singt und spielt seinen eigenen Blues.

Atemberaubende Geschichten und Texte werden präsentiert in einem spacigen Folk-Stil, der von Peter Schneider meisterhaft mit Lapsteel, Dobro, Blues Harp, Baritone, Slide und Steelstring-Gitarren verziert wird. Dieses Album ist ein kreativer Schritt, der deutlich über das hinausgeht, was die beiden auf ihren mehr als 400 Duo-Konzerten und ihrer ersten CD „Folk Blues Adventures“ gezeigt haben. Erste Vorab-Kritiken sind grandios. Ein musikalisches Abenteuer und eine Einladung, tief in das Herz des Blues einzutauchen, um die Essenz dieser zeitlosen Musik zu spüren. [...] (Presstext)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 18. bis Sonntag, 21. April

Mamadou Diabate präsentiert Sababu Festival in Wien



Mamadou Diabate wuchs in einer traditionellen Musikerfamilie in Burkina Faso (Westafrika) auf. Heute lebt und arbeitet er in Wien. Er komponiert, singt und spielt das Balafon sowie diverse Rhythmusinstrumente. Seine Konzerttourneen brachten ihn in zahlreiche Länder und zu renommierten Festivals. Nach 13 veröffentlichten Alben und unzähligen Konzerten ist er aus der Weltmusik-Szene nicht mehr wegzudenken. Mit seiner Gruppe Percussion Mania hat er 2011 den Austrian World Music Award und 2012 den Grand Prix des Triangle du Balafon in Mali gewonnen. Dort wurde er auch mit dem Prix Alkaly Camara de la virtuosité ausgezeichnet.

Musik öffnet Türen, baut Brücken, überschreitet Grenzen – so empfand es auch der Meister des „sprechenden Balafons“ aus Burkina Faso vor 25 Jahren bei seiner Ankunft in Wien: Die Musik gab ihm die Chance, hier in Österreich das Glück zu finden. Zahlreiche seiner Freundschaften fußen auf dem, was die Musik uns eröffnet – Verbundenheit, unabhängig von Herkunft, Kultur oder Hautfarbe.

Musikalische Vielschichtigkeit ist beim Sababu Festival Programm: Jazz, Weltmusik, poppige Improvisation, Slam, A cappella, Percussion und viel Rhythmus erwartet das Publikum. Jede Band performt auch mit dem Gastgeber Mamadou Diabate. In Kooperation mit der Konzertreihe „Beat the Silence“ wird das Festival nicht nur mit einer induktiven Höranlage ausgestattet, ausgewählte Veranstaltungen finden auch in österreichischer Gebärdensprache statt. Pay as you wish-Konzerte, Theater und Workshops für Kinder am letzten Festivaltag sorgen auch bei den jüngeren Gästen für viel Freude. (Presstext)

Eintritt: je 29.- €, 60.- € 3-Tages-Pass



Donnerstag, 18. April 20:00

Yukah feat. Insingizi / Congarilla (BF/A/ZIM/VEN)

Mamadou Diabate: balafon, percussion,
vocals, musical director, master of ceremonies



YUKAH FEAT. INSINGIZI

Ismael Barrios: percussion
Klaus Ambrosch: guitar
Gernot Strebl: saxophone
Burkhard Frauenlob: keyboards
Stefan Padinger: bass
Wolfgang Tozzi: drums
Blessings Nqo Nkomo: vocals
Dumisani Ramadu Moyo: vocals
Vusa Mkhaya Ndlovu: vocals

Lebensfreude, Jazz und pulsierende Energie in einem Wort? Yukah. Die Band unter Burkhard Frauenlob besticht mit Ausnahmemusik: Bereichert vom dreikehligen Vokalensemble Insingizi, das sich auf den südafrikanischen Gesangsstil namens Mbube spezialisiert hat, glänzt Yukah mit packenden Rhythmen und faszinierenden Harmonien.

CONGARILLA

Pepi Kramer & 15 percussion players tba

Inspiriert von seinen Aufenthalten in Brasilien gründete Pepi Kramer eine Trommelgruppe, mit der es ihm möglich war, seine Vorstellungen von der musikalischen Leichtigkeit Brasiliens umzusetzen. Als Bandleader gibt Pepi Kramer seinem 15-köpfigen Congarilla-Ensemble die Einsätze und Breaks wie der Dirigent eines Orchesters. Das rhythmische Konzept von Congarilla ist eine erdige Mischung aus afro-brasilianisch-kubanischer Rhythmik mit oberösterreichischer Seele. Treibende Rhythmen, die das Publikum in Schwung bringen, sind die Basis dieser Musik. Die Besonderheit der Band liegt in der Besetzung: drei Gruppen mit Congas und Djembes als Hauptinstrumente, die Congas können in Intervallen gestimmt werden, die Djembes übernehmen die Bassfunktion. (Presstext)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 19. April 20:00

**Florian Klinger,
Raphael Meinhart
& Alois Eberl (A) /
Wolfgang Puschnig
& Jon Sass (A/USA) /
Marema Fall
& Band (SEN/BRA/A)**

Mamadou Diabate: balafon, percussion,
vocals, musical director, master of ceremonies



**FLORIAN KLINGER, RAPHAEL MEINHART
& ALOIS EBERL**

Florian Klinger: mallets
Raphael Meinhart: mallets
Alois Eberl: trombone

Sehr selten ergeben sich Möglichkeiten, dass zwei Malletspieler in einer Band zusammenkommen – dies wohl vor allem aus Platzgründen. Deswegen ergreifen Raphael Meinhart und Florian Klinger die Initiative und starten gemeinsam mit dem Posaunisten und Akkordeonisten Alois Eberl ein neues Projekt, in dem sie die Möglichkeiten ihrer Instrumente ausloten und die unterschiedlichen Stile der drei Komponisten und Interpreten zueinanderbringen.

WOLFGANG PUSCHNIG & JON SASS

Wolfgang Puschnig: alto saxophone, flute
Jon Sass: tuba

Wolfgang Puschnig und Jon Sass, beide mittlerweile Urgesteine der österreichischen Jazzszene, kennen sich seit 1980 und haben seitdem viele musikalische Abenteuer in verschiedensten Besetzungen miteinander erlebt. Gemeinsam vermitteln sie ihre Auffassung von Improvisation, Zusammenspiel, Symbiose und Groove. Auf pure und direkte Art und Weise sprechen sie die Zuhörer:innen an und nehmen sie auf die Reise in ihren gemeinsamen „Musik-Kosmos“ mit.



MAREMA FALL & BAND

Marema Fall: vocals, guitar, percussion
Marco Antonio da Costa: guitar
Cheikh Ndao: bass
Jörg Mikula: drums
Assane Fall: percussion

Marema Fall ist die neue große Frauenstimme des Senegal zwischen Afro Pop, Mbalax, Soul und Weltmusik. Die Musikerin selbst bezeichnet ihre Musik schlicht als grenzenlose Fusion. Ihre Identität und Lebenserfahrungen geben ihr einen unverwechselbaren Charakter, mit dem sie die musikalische Landschaft Westafrikas im Nu eroberte. In ihren Songs erzählt sie von den starken Frauen ihrer Heimat und setzt sich gegen soziale Ungerechtigkeiten ein. 2012 wurde sie von Mao Otayeck, dem ehemaligen Bandleader von Alpha Blondy, entdeckt, der fortan ihre Songs arrangierte und produzierte. Im Jahr 2014 gelang ihr mit der Single „Femme d'affaires“ der internationale Durchbruch. Im Folgejahr gewann sie den RFI Africa Music Award als beste Künstlerin Afrikas. (Presstext)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 20. April 20:00

**Bil Aka Kora
& Band (BF) /
Mamadou Diabate
& Percussion Mania
(BF/A)**

Mamadou Diabate: balafon,
percussion, vocals, musical director,
master of ceremonies



BIL AKA KORA & BAND

Bil Aka Kora: vocals, guitar
Igor Bezget: guitar
Byron Cortes: bass
Hamidou Koita: drums

Die Musik von Bil Aka Kora ist ein raffinierter und verführerischer Cocktail namens Djongo-Musik, eine Fusion traditioneller Kaséna-Rhythmen und musikalischer Einflüsse wie Jazz, Rock und Blues. Inspiriert vom Djongo, einem kraftvollen Tanz, bei dem die Tänzer um Macht konkurrieren, basiert die Djongo-Musik auf diesem Konzept der Stärke.

Bil Aka Kora ist ein professioneller Musiker, der seit mehr als zwanzig Jahren in Westafrika und in Burkina Faso, seinem Heimatland, spielt. Er verfügt über eine kraftvolle Stimme mit einem sehr breiten Stimmumfang und hat eine große Leidenschaft für unterschiedliche Gesangstechniken. Neben seiner Karriere als Songschreiber und Musiker produziert er auch Musik für Filme, Dokumentationen und Theateraufführungen.

MAMADOU DIABATE & PERCUSSION MANIA

Mamadou Diabate: balafon
Hamidou Koita: drums, calabash
Yacouba Konate: balafon
Seydou Dao: djembe
Byron Cortes: bass
Klaus Ambross: guitar
Wolfgang Puschnig: saxophone, flute

Mamadou Diabate & Percussion Mania sind ein Feuerwerk an virtuosem Balafonspiel und Rhythmus und zeichnen sich durch zwei Balafone als Lead-Instrumente aus. Damit ist das Projekt weltweit die einzige Formation dieser Art und unterscheidet sich somit von allen anderen westafrikanischen Bands. Die musikalischen Dialoge und spektakulären Balafonduelle zwischen den beiden Cousins Mamadou Diabate und Yacouba Konate sind Höhepunkte jeden Konzerts.

Wiener
Konzerthaus

Abo 24/25

Jazz

Gregory Porter · Jazzmeia Horn ·
Brad Mehldau · Danny Grissett Trio ·
Jazz at Lincoln Center Orchestra
with Wynton Marsalis ·
Thomas Gansch · u. v. m.

konzerthaus.at/2425jazz



Jetzt
bestellen!



Das neue Programm „Seengwa“ ist eine Würdigung der schon fast vergessenen musikalischen Traditionen des Sambla-Volkes der gleichnamigen Region in Burkina Faso. Die Sambla gehören zu den sehr seltenen Völkern weltweit, die mit dem Xylophon (die Sambla nennen es Balafon) eine Sprache entwickelt haben. Sie stellt die in Musik übersetzte Tonsprache der Sambla dar und dient als „Ersatzsprache“. Musiker:innen, die diese Sprache nicht verstehen, können das Instrument in diesem Kontext nicht beherrschen. „Seengwa“ nimmt das Publikum auf eine Rhythmusreise mit, von der Tradition in die Moderne. [...] (Presstext)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 21. April 11:00

KinderMusikGruppe „Ein Waldwicht fliegt in den Oman“ / Workshops / Kinderkonzert mit Mamadou Diabate

Mamadou Diabate: balafon, percussion, vocals,
musical director, master of ceremonies
(Kindertheater für Kinder ab 3 Jahren)

12:30–13:00 Uhr Workshop 1:

Bodypercussion mit Andrés Dés (ab 6 Jahren)

13:15–13:45 Uhr Workshop 2:

Djembe mit Mamadou Diabate (ab 6 Jahren)

14:00 Kinderkonzert mit Mamadou Diabate

Eintritt: Pay as you wish

Sonntag, 21. April 20:30

Christian McBride New Quintet (USA)



Christian McBride: bass
Nicole Glover: tenor saxophone
Ely Perlman: guitar
Mike King: keyboards
Savannah Harris: drums

Der vierfache Grammy-Preisträger und ehemalige künstlerische Leiter des SFJAZZ, Christian McBride, gilt als „einer der besten Musiker seiner Generation“ (DownBeat). McBride gehört zu den gefragtesten Künstlern in der Geschichte des Jazz und hat bei weit über 300 Sessions mit vielen Größen des Jazz mitgewirkt, darunter Sonny Rollins, McCoy Tyner, Freddie Hubbard, Joe Henderson, Chick Corea und Pat Metheny, aber auch mit so unterschiedlichen Künstlern wie Kathleen Battle, Sting und Questlove von The Roots zusammengearbeitet.

Seit Mitte der 90er Jahre hat der Bassist eine Reihe unterschiedlicher Gruppen im Studio und auf Tournee geleitet, zuletzt sein hart swingendes Quintett Inside Straight mit dem Vibraphonisten Warren Wolf vom SFJAZZ Collective und die Christian McBride Big Band, deren 2011 veröffentlichtes Album „The Good Feeling“ in diesem Jahr den Grammy für das beste große Jazzensemble-Album gewann. Mit seinem neuen Quintett bringt McBride wie bei all seinen Projekten eine kaleidoskopische musikalische Vision und ein rastloses Streben nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten ein. (Presstext)

Eintritt: Sitzplatz usverkauft, 29.- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)

Montag, 22. April 20:30

Allan Harris Quintet (USA)



Allan Harris: guitar, vocals
Irwin Hall: alto saxophone, flute
John DiMartino: piano, keyboards
Jay White: bass
Sylvia Cuenca: drums

Die unzähligen Fans, die in den Bann von Gregory Porter geraten sind, sollten Allan Harris zuhören ... entspannte Sicherheit und diese verlockende Mischung aus Sammy Davis Jr.-Dynamik, Cole-Raffinesse und George Bensons Jazz-Smartness. (Jazz Times)
In den letzten 20 Jahren hat Harris seinen Ruf als einer der besten Sänger seiner Zeit stetig ausgebaut. Der in Brooklyn geborene und in Harlem lebende Sänger hat sich mit seinen zehn bisherigen Alben, die ein breites Spektrum an Kontexten abdecken und alle in der reichen Jazztradition verankert sind, einen Namen gemacht. Er trat im Lincoln Center und dem Kennedy Center, bei prestigeträchtigen internationalen Festivals und in Venues in Europa, dem Nahen Osten und Asien auf sowie bei den Olympischen Spielen 2012 in London. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 23. April 20:30

James Blood Ulmer Solo (USA)



James Blood Ulmer: guitar, vocals

Gospel, Blues, Rhythm & Blues sozialisierten den jungen James Blood Ulmer. Sein Einstieg in New Yorks Jazzszene Anfang der 1970er Jahre brachte ihn mit diversen Jazzgrößen zusammen. Schlüsselerlebnis war die Begegnung mit Ornette Coleman. Dessen harmolodisches Gedankengebäude zog den Gitarristen in den Bann. Seine Mischung aus offener Jazzform, Funk und Rhythm & Blues machte Ulmer zu einem der prägenden Wortführer der medial als „Free Funk“ oder „No Wave“ vermarkteten Spielauffassung. Ulmer verfolgte jedoch keine neue Jazz-Welle; es war die persönliche musikalische Enthüllung in der Jazz-Sprache, die in alle Richtungen hörte, Anregungen einfiel, solitäre Unverkennbarkeit erlangte. Nicht zuletzt bedingt durch die spezielle Fingertechnik der Schlaghand, der individuellen diatonisierten/chromatisierten, offenen Stimmung und des meisterlichen Einsatzes des Wah-Wah-Pedals. Der Blues in seiner elektrischen Gewandung, angereichert mit Rockingredienzen, bleibt unabdingbarer Nährboden. Am pursten und offensivst nach außen getragen im

Alleingang. Mit seiner goldgelben Gibson Super 400 türmt er labyrinthische Melodieutopien und Rhythmen von Song zu Song zu einer rauschhaften Klangpredigt auf. Gespickt mit scharfkantigen Klängen, aufrüttelnden Dissonanzen, tauchen diese jedoch gleichfalls in die Sehnsüchtigkeit gepflegter Blues-Phraseologie ab. Dann und wann mit rauem Bariton eindringlich verbalisiert. Ulmer verzehrt sich nach Hingabe, nach Wagnis, nach Sinnenmusik. (Hannes Schweiger)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Mittwoch, 24. April 20:30

The P&B Stageband Ralph Mothwurf Orchestra feat. Lylit (A)

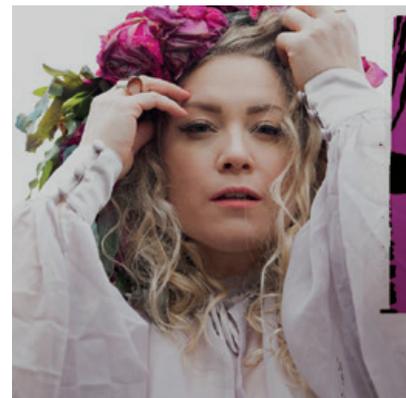
Ralph Mothwurf: composition, conduction
Lylit aka Eva Klampfer: vocals, composition
Stepan Flagar, Yvonne Moriel: saxophones
Markus Pechmann, Martin Eberle: trumpets
Georg Schraftenholzer, Christina Lachberger: trombones
Joanna Lewis, Marianna Oczkowska, Ulrike Greuter: violins
Simon Schellnegger, Flora Geißelbrecht: violas
Marta Kordykiewicz: cello
Tobias Vedovelli: bass
Simon Raab: keyboards
Irena Manolova: marimba
Max Kanzler: vibraphone
Andreas Lettner: drums

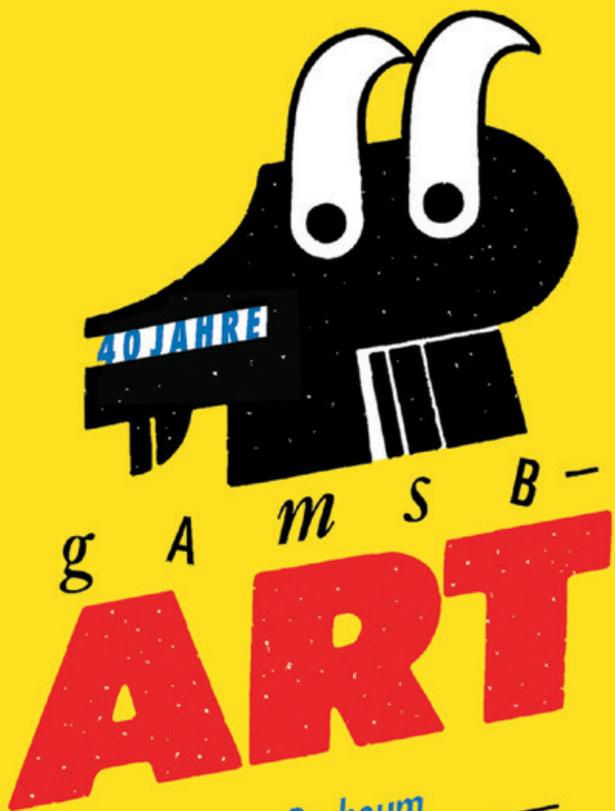


Das RMO, die aktuelle Porgy&Bess Stageband, ist ein 18-köpfiges Orchester, gegründet und geleitet vom österreichischen Komponisten Ralph Mothwurf. Beginnend mit September 2023 präsentiert das RMO an insgesamt zehn Konzertabenden nicht nur brandneue Musik aus der Feder des Komponisten, sondern kollaboriert erstmals mit ausgewählten Stars der österreichischen Kulturszene – Birgit Minichmayr, Elias Hirschl, Mira Lu Kovacs und vielen mehr. (Presstext)

Manche Dinge will man einfach noch einmal machen. Das erste gemeinsame Konzert mit Lylit im Oktober letzten Jahres war von emotionaler Intensität und musikalischer Brillanz durchsetzt. Was für eine Freude, die Bühne mit diesem Menschen erneut teilen zu dürfen. Es erwarten Sie fünf großartige Lieder von Lylit, die fein ineinander verwebt wurden und über die Instrumentierung des Orchesters neue Kontextualisierungen erfahren. Zusätzlich wird das RMO neue Instrumentalkompositionen präsentieren. (Ralph Mothwurf)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)





Orpheum
11. April
40 Jahre gamsbART
das Fest

22. April
Wolfram Berger
liest Erich Fried

6. Mai
Wolfgang Muthspiel
Mario Rom Collin Valon

Komödie
27. Mai
Patrick Hahn
spielt Georg Kreisler

www.gamsbartjazz.at



Donnerstag, 25. April 20:30
Shayna Steele (USA)

Shayna Steele: vocals
Al Street: guitar
David Cook: piano
Brian Cockerham: bass
Ross Pederson: drums

Die in Kalifornien geborene und in Mississippi aufgewachsene Shayna Steele, bekannt durch Aufnahmen mit Snarky Puppy und Moby, ist eine der größten Stimmsensationen unserer Zeit. Auf ihrem dritten Album „Watch Me Fly“ werden mit sechs Eigenkompositionen und vier ausgewählten Klassikern Steeles äußerst gefühlvolle Energie sowie ihre atemberaubenden Gesangkünste und Songwriting-Fähigkeiten deutlich. Sie bewegt sich spielerisch von Soul über Blues und Gospel bis hin zu Retro-R&B und Jazz. Shayna Steele trat als Background-Sängerin mit Rihanna, Kelly Clarkson, Bette Midler und Steely Dan auf, bis sie entschied, dass das Dasein im Hintergrund keine Option mehr für sie ist. So tourte sie zunächst als Gastsängerin regelmäßig mit dem Grammy-Gewinner und Trompeter Chris Botti, war Teil von Snarky Puppys „Family Dinner“ und erreichte Platz eins bei den Dance-Billboard-Charts mit Mobys „Disco Lies“. Es war die Veröffentlichung von Steeles erstem Album „I'll Be Anything“, das sie als Solokünstlerin auf den Plan rief. Eine umwerfend charismatische und charmante Stimme von der Stärke eines Vulkans! (Presstext)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 26. April 20:30
Son of the Velvet Rat
„Ghost Ranch“ (A)

Heike Binder: keyboards, accordion, drums
Georg Altziebler: guitar, vocals

Dieses neue Album hat insgesamt eine traurige Magie, die Hank Williams vielleicht meint, wenn er „the silence of a falling star“ sagt. Ich höre die Platte wieder und wieder. Und dann noch einmal. (Ernst Molden)

Im März 2024 erscheint das neue Son of the Velvet Rat-Album „Ghost Ranch“. Es wurde im Red Barn Recorders Studio in Morongo Valley in der kalifornischen Wüste eingespielt. Mitgewirkt haben – unter anderen – so illustre Gäste wie Marc Ribot an der Gitarre, Jolie Holland als Back-up-Sängerin und an der Violine oder Jay Bellerose am Schlagzeug.

Nichtsdestotrotz ist die Instrumentierung so sparsam und transparent wie nie zuvor. Der Sound mag vordergründig „amerikanisch“ klingen, die Lieder selbst entziehen sich geografischen Zuordnungen. Der Albumtitel „Ghost Ranch“ bezeichnet keinen Ort, sondern einen Zustand des Aus-der-Zeit-gefallen-Seins. Es sind Skizzen von unterwegs, Songs aus der Perspektive hinter der Windschutzscheibe, wenn der Blick wandert und die Seele kein Ziel hat. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)



Samstag, 27. April 20:30

Franz Koglmann „Near Blue“ (A)

Franz Koglmann: trumpet,
fluegelhorn, compositions
Gert Schubert: violin
Kurt Franz Schmid: clarinets
Sandro Miori: tenor,
soprano saxophone,
flute
Rudolf Ruschel:
trombone
Raoul Herget: tuba
Robert Michael
Weiss: piano

Der Titel ist von dem irischen Maler Sean Scully inspiriert, dessen Werke oft (nicht nur) um die Farbe Blau kreisen, und natürlich ist „Blau“ eine wichtige Referenz als „blue note“ in der Welt des Jazz. Das Programm wird auch einige Stücke enthalten, die mit zeitgenössischer österreichischer Literatur zu tun haben bzw. davon inspiriert sind – etwa drei Stücke, die nach Julian Schutting benannt sind, oder „Franz Schuh“, ein Stück, das bereits zweimal bei Schuh-Symposien aufgeführt wurde, einmal mit Falter-Redakteur Armin Thurnher am Klavier. Der Lyriker Paul Celan

ist in diesem Programm mit einer Vertonung seines frühen Gedichts „Nachts“ vertreten. Auch wird es Stücke geben, die sich auf wichtige Protagonisten des Modern Jazz beziehen, vor allem auf die Trompeter Miles Davis und Chet Baker. Nicht zuletzt werden einige Stücke auf das Wiener Ambiente bzw. die Wiener Atmosphäre Bezug nehmen, etwa „April in Vienna“. (Franz Koglmann)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 27. April 23:00

Sound of Soul All-Nighter April 24 Edition

floorshakin' Northern SOUL / funky X-Over SOUL / soulful 6Ts R'n'B / midtempo magic / uptempo stormers / uplifting female vocals & sensational male voices / deep Northern Funk / mellow 70s moods / classic Modern SOUL handclappers / groovy 80s Boogie tunes / selected Nu Soul & soulful House movers / No Laptops, Mp3's Or Other Plastic Fake Stuff Used, Real Deejays Play Real Vinyl Discs Only, That's What Soul Deejaying Is All About, Serving Exclusive Stuff To A Cool Crowd!!!

Eintritt: 16.- €, 10.- € für MemberCard-Holder

Eine Veranstaltung von Record Shack

Sonntag, 28. April 20:30

EUNIC Musikfest 2024 w/ Stahl/Waelti/ Jardim/Zambito / (D/CH/BRA/I) / Loueke/Camarda/ Valihora „Dalima“ feat. Kornél Fekete-Kovács

(BEN/I/SK/HU)



STAHL/WAELTI/JARDIM/ZAMBITO

Moritz Stahl: saxophone
Luca Zambito: piano
Andreas Waelti: bass
Matheus Jardim: drums

Moritz Stahl und Luca Zambito, beide Preisträger des BMW Young Artist Jazz Awards sowie des Jungen Münchner Jazzpreises, sind in verschiedenen Bands im deutschsprachigen Raum tätig, wie beispielsweise im Nils Kugelmann Trio oder der Jazzrausch Bigband. Beide sind zudem Bandleader und komponieren eigene Musik für ihre Projekte, das Luca Zambito Quartett und das Moritz Stahl Quintett. Der in Wien lebende Matheus Jardim gehört zu den gefragtesten Schlagzeugern seiner Generation in Österreich und Bassist Andreas Waelti ist als treibende Kraft der progressiven österreichischen Musikszene kaum mehr wegzudenken. Gemeinsam entstehen Klangwelten, die mal von viel kompositorischer Struktur und dann wieder, von interaktiven Verketungen durchzogen, den Raum im Moment entstehen lassen, den es improvisatorisch braucht. Die Musik zieht sich von zarten und impressionistisch anmutenden Klängen bis hin zu explosionsartigen Flow-Momenten, die beim Zuhören mitreißen und begeistern.

SARG
F/BRIK

www.sargfabrik.at

Chanda
Rule &
Micky Lee
25.4.2024
19:30

RAUM
FÜR
KULTUR

HALL

GENIESS DIE SHOWS 2024



Als Sponsoring-Partner des Porgy & Bess
wünschen wir dieses Jahr allen richtig gute Konzerte.

Mehr über unsere handgemachten Saiten aus Wien
thomastik-infeld.com



DALIMA FEAT. KORNÉL FEKETE-KOVÁCS

Lionel Loueke: guitar, vocals
Daniele Camarda: bass
Martin Valihora: drums
special guest: Kornél Fekete-Kovács: trumpet

Das Dalima-Trio entstand aus der Freundschaft dreier Musiker unterschiedlicher Nationalitäten, die sich an einer der renommiertesten Jazzinstitutionen, dem Berklee College of Music trafen. Einer von ihnen ist der berühmte westafrikanische Gitarrist Lionel Loueke, der unter anderem für seine Zusammenarbeit mit Herbie Hancock bekannt ist. Dann ist da noch Daniele Camarda aus Italien am Bass, der unter anderem mit Avishai Cohen auftrat, und der Slowake Martin Valihora, einer der gefragtesten Schlagzeuger Europas.

Die gemeinsame musikalische Leinwand des Trios ist der Jazz, auf dem sich die rhythmischen und melodischen Motive der westafrikanischen Musik entdecken lassen, in dem aber die leidenschaftlichen Nuancen des mitteleuropäischen Jazz und der mediterranen Musik mindestens ebenso markant sind. An diesem Abend bereichert das Trompetenspiel von Kornél Fekete-Kovács die ohnehin schon farbenfrohe Kunst dieses Trios. (Presstext)

Eintritt: 24,- €, Pay as you wish (Stream)

Veranstaltung von EUNIC Austria im Rahmen des EUNIC Musikfests 2024
Kooperationspartner: Botschaft der Bundesrepublik Deutschland, Collegium Hungaricum, Slowakisches Kulturinstitut Wien, Italienisches Kulturinstitut, Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten



Montag, 29. April 20:30

Kandace Springs (USA)



Kandace Springs: piano, keyboards, vocals
Caylen Bryant: bass
Camille Gainer Jones: drums

Ihr Debüt „Soul Eyes“ machte Kandace Springs von null auf hundert zum Soul-Jazz-Newcomer Nummer eins in den USA. Fragt man sie, weshalb sie ihrem zweiten Werk den Titel „Indigo“ gegeben hat, antwortet sie geheimnisvoll: „Das Album ist für mich wie eine exotische Blume, einzig in seiner Art.“



STADT IST,
WENN'S WURSCHT IST,
WOHER DU KOMMST.



Ottakringer

DAS FRISCH
DER STADT.

#DASFRISCHDERSTADT





Mit der runden Mischung aus eigenen Songs und Klassikern, Black Music und Jazz, seelenvoller Stimme und erdigen Grooves scheint das nicht zu viel versprochen. Wie schon ihr früherer Mentor Prince erklärte, hat sie „eine Stimme, die Schnee zum Schmelzen bringen könnte“.

Auf ihrem zweiten Album bei Blue Note stellt sie genau das mit unter die Haut gehenden Coverversionen des Stylistics-Hits „People Make The World Go Round“ und Roberta Flacks „The First Time Ever I Saw Your Face“ und Originals wie „Black Orchid“ eindrucksvoll unter Beweis. (Presstext, 2018)

Produzent Karriem Riggins hat der Künstlerin eine schlichte, aber jederzeit transparente und organische Klangbühne erschaffen, auf der ihre Gesangseleganz, Sinnlichkeit und unterschwellige Erotik bestens zur Geltung kommen. (Stereo)

Eintritt: 29,- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 30. April 19:30 & 22:00

John Zorn & New Masada Quartet (USA)

John Zorn: alto saxophone
Julian Lage: guitar
Jorge Roeder: bass
Kenny Wollesen: drums



It is always a pleasure to play for Christoph Huber at Porgy & Bess because he is one of the warmest, kindest, and most daring music presenters in Europe – and one of a handful of presenters who REALLY loves the music. When I learned that Porgy was celebrating their 30th anniversary in 2023 participating became an imperative. There are only two clubs in the world that I will always agree to perform in – the Village Vanguard in New York – and Porgy & Bess in Vienna. It is truly an honor to present New Masada Quartet in this special venue, for Christoph's 30th anniversary. Frohes Jubiläum!! (John Zorn)

Anlässlich des 30. Geburtstags des Porgy & Bess macht der Meister dem Club seine Aufwartung – mit seinem New Masada Quartet, das 2018 hierzu Premiere hatte, und zwei unterschiedlichen Sets. Übrigens begeht John Zorn in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag. Noch ein Grund mehr zum Feiern. CH

So stand's im Juli 2023-Folder, aber der Meister musste kurzfristig absagen. Nun wird sein „Geburtstagsständchen“ nachgeholt. Welcome back!

Eintritt: ausverkauft

Tipp: John Zorn I, II, III, ab 26. April 2024 im Metro Kinokulturhaus, Wien

<https://www.filmgarten.at/zorn>

Vorschau MAI

- Mi 1.05. Robben Ford Organ Quartet**
- Do 2.05. Nnella „Close To A Reality Tour“**
- Fr 3.05. Marc Mean Fields**
- Sa 4.05. UCHE YARA**
- So 5.05. Sofia Jernberg & Alexander Hawkins**
- Mo 6.05. Curtis Stigers**
- Di 7.05. Wolfgang Muthspiel Chamber Trio**
- Mi 8.05. Oz Noy Trio**
- Do 9.05. Aki Takase Japanese**
- Sa 11.05. Trio Lepschi Quintet**
- So 12.05. Maria Hofstätter & Brot & Sterne „Das Wechselbälgchen“ (Christine Lavant)**
- Mo 13.05. Synesthetic Octet**
- Di 14.05. The Next Movement**
- Mi 15.05. Schouten/Courtois/Janssen & Hassfurter**
- Do 16.05. Trevor Watts/Veryan Weston/Jamie Harris**
- Fr 17.05. Reinhard Micko & Friends**
- Sa 18.05. Raab/Van Ender/Tortiller**
- So 19.05. Joe Haider Trio feat. The Amigern String Quartet**
- Mo 20.05. Danyèl Waro feat. Interzone**
- Di 21.05. Jesse Cook**
- Mi 22.05. Jane Monheit**
- Do 23.05. Benjamin Koppel/Kevin Hays/James Genus/Antonio Sanchez**
- Fr 24.05. No Harm Done Quartet & Full Crimp**
- Sa 25.05. The Robert Cray Band**
- So 26.05. Yellowjackets**
- Mo 27.05. Chris Smith's Grunge Jazz Project**
- Di 28.05. We Remember Re De**
- Mi 29.05. Uri Caine Trio feat. Barbara Walker**
- Do 30.05. Ulrich Drechsler**
- Fr 31.05. Lia Pale & mathias rüegg „The Great European Songbook - Songs by Schubert/Schumann/Brahms“**

ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder von Club Ö1, EYCA, Jazzit Salzburg, Gartenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremdveranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Holder freien Zugang zu den Konzerten.

VORVERKAUF

Online via www.porgy.at und in der VVK-Stelle des P&B (täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11).

SITZPLATZRESERVIERUNG

Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitzplatz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Holder können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010 Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax: 01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: porgy@porgy.at, Homepage: www.porgy.at; Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele Mazic, Organisation und Presse: Lukas Hofmann, Sound: Ronald Matky & Norbert Benesch, Stream: Alaa Alkurdi, Klavierstimmung: Christian Kern, Homepage: Friedemann Derschmidt, Michael Aschauer, IT-Betreuung: Thomas Peterseil, Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken: Andrew's, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonaus, Eckhart Derschmidt, Bruno Wegscheider, Harald Knöbl..., AD/artwork: O/R/E/L, Druck: Holzhausen

Programm- und Besetzungänderungen vorbehalten.

VIELN DANK FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG



LOST & FOUND

STRENGE
KAMMER

Mo 1. April

Hermann Niklas & Josef Wagner „Wetterwelt“

Hermann Niklas: voice, poetry
Josef Wagner: bass, electronic devices

Do 4. April bis Sa 6. April
Brennkammer
Cozy Friedel

Do 4. April

Viberqueen

Magdalena Hahnkamper: vocals,
text, composition, concept
Constanze „Cozy“ Friedel: violin,
vocals, electronics, composition
Nina Feldgrill: bass
Daniel „Booxy“ Aebi: drums, vocals

Fr 5. April

5X5

Cozy Friedel: violin, voice
Anna Keller: saxophone, clarinet, flute
Maximilian Gerstbach: piano, keyboards
Vuk Vasilic: bass
Chris Parker: drums

Sa 6. April

Mooving Pieces

Cozy Friedel: vocals, violin
Geri Stenzl: guitar

Mo 15. April

Jelena Poprzan/ Karl Ritter/ Herbert Pirker

Jelena Poprzan: viola, vocals
Karl Ritter: guitar
Herbert Pirker: drums

Mo 8. April

Tilia

Natascha Hecher: vocals,
soprano saxophone, composition
Clara Loibersbeck: bass,
backing vocals
David Hecher: guitar
Joachim Scheidl: drums,
backing vocals

Mo 22. April

Alony/Preusch/Dés „Off, To New Horizons“

Efrat Alony: vocals, electronics
Raphael Preuschl: bass, electronics
András Dés: percussion

Mo 29. April

HALS

Anna Anderluh,
Amina Bouroyen,
Verena Loipetsberger,
Anna Laszlo: vocals

Strenge Kammer

(directed by Peter Herbert)

Porgy & Bess Riemergasse 11

1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11

Veranstaltungsbeginn: 19 h

Eintritt: Pay as you wish

Public Domain
fine art combinat
founded by renald deppe
Geöffnet: Täglich ab 16 h

ZHANINA MARINOVA
'#Intervention_02'

ANDY OREL
I LOVES YOU PORGY